



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Fünffte Übung/ Glaubens-Bekantnüß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Macht. Ja wann du schon in deinem Tod nach dieser Bekantnis etwas gegen den Cathol. Glauben soltest glauben / so wäre es doch unkräftig / und würde dir nicht schaden: wofern du diese jetzige Glaubens-Bekantnis nicht muthwilliger Weiß widerrufen woltest. Deswegen sprich mit Mund und Herzen / und mit ganzem Effer diese folgende

Fünffte Übung / Glaubens-Bekantnis.

NB. Hac Professione Fidei poterit Sacerdos uti, quando aliquis conversus ad fidem facturus est professionem: quia desumpta est ex Tridentina Professione Fidei: & omnes in ea comprehensos articulos comprehendit: attamen multo clarius & brevius, ut sit eo commodior pro plebejis.

Im Namen Gottes des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / Amen.

Ich N. N. bekenne und bezeuge vor Gott dem Allmächtigen / Mariä seiner hochwürdigen Mutter / allen lieben Heiligen / und euch Gegenwärtigen / daß ich warhafftig Catholisch bin / und den wahren Apostolischen Glauben mit Mund und Herzen bekenne / wie folgt:

Ich glaub in Gott Vatter / Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und in Jesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn / der empfangen ist von dem H. Geist: geboren auß Maria der Jungfrauen: gelitten hat unter Pontio Pilato /

I

gecreu-

gekreuziget / gestorben und begraben. Abgestiegen zu der Höllen: am dritten Tag wieder auffgestanden von den Todten: auffgefahren zu den Himmeln: sitzet zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters: von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube in den H. Geist. Eine H. allgemeine Kirch. Gemeinschaft der Heiligen. Ablass der Sünden. Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben. Amen.

Diesen H. Apostolischen Glauben / samt allen Artikeln so darinn verfaßt seynd / glaube und bekenne ich: und begehre sie auch bis an mein letztes End zu glauben und zu bekennen.

Ich glaube und bekenne auch alle und jeden Glaubens. Artikel / welche die Catholische Apostolische / Römische Kirch glaubet / und uns zu glauben fürhält und befiehlt.

Ich glaube / daß ein Gott und drey Personen seyen: und daß die zwayte Person Mensch worden / und für uns gestorben seye.

Ich glaube / daß sieben hochheilige Sacramenten seyen: und daß die H. Meß ein hochwürdiges Gottgefälliges Dpffer seye.

Ich glaube / daß im H. Sacrament des Altars / der wahre Leib und Blut Jesu Christi gegenwärtig seye / und daß unter einerley Gestalt der ganze Christus genossen werde.

Ich glaube / daß man alle seine bewusste Tod-
sünden zu beichten schuldig seye: und daß alle
Catholische Priester die Sünden zu verzeihen
Gewalt haben.

Ich glaube / daß die Mutter Gottes eine
reine Jungfrau seye: und daß man ihr über
alle Heiligen Ehr und Reuerenz erzeigen solle.

Ich glaube / daß man die liebe Heiligen eh-
ren und anrufen solle: und daß man ihre Bil-
der und Heylthum verehren und werth halten
solle.

Ich glaube / daß neben Himmel und Höll
auch ein Fegefeuer seye: und daß man für die
Christglaubige Seelen könne und solle bitten.

Ich glaube auch / daß Christus der Kirchen
den Gewalt des Ablass hab gegeben: und daß
dessen Gebrauch den Glaubigen gar nutz und
heylsam seye.

Ich glaube / daß der Römische Papst ein
Stadthalter Jesu Christi seye: und daß er
das wahre sichtbare Haupt der Kirchen Chri-
sti auff Erden seye.

Diese und alle andere Glaubens- / Artikeln/
so die H. Catholische Kirch glaubet / und uns
zu glauben fürhält / glaube und bekenne ich /
und halte sie für wahrhafft / unfehlbar und
ungezwiffelt.

Dingegen aber alle Irthumen / Lehren und

Kezerereyen / so von der Catholischen Kirchen
verdant / verworffen und verflucht worden
dieselbige verdamme / verwerffe und verfluchte
ich ebenmässig.

Diesen wahren Catholischen Glauben (aus
ser welchem niemand kan selig werden) wil ich
bis an mein letztes End beständig und unverles
halten / und begehre in demselbigen als ein
frommer Catholischer Christ zu leben und zu
sterben.

Zu Urkund und Befräftigung dessen / wil
ich diesen meinen Glauben mit einem End
schwur befräftigen / und alle liebe Heiligen
darüber zu Zeugen anrufen / sprechend:

Hie recke die zween erste Finger auff.

Ich N. N. schwöre / gelobe und verspreche
Gott dem Allmächtigen / der aller seligsten
Jungfraw Mariä / und allen Heiligen / daß
ich alle und jede Artikel des Catholischen
Glaubens / welche uns die Römische Kirche
fürhält / warhafftiglich glaube / und bis an mein
End beständiglich zu glauben begehre. Und
dis verspreche ich mit auffgereckten Fingern
durch einen leiblichen End: bey der Krafft der
H. sieben Sacramenten: und bey der War
heit des H. Evangelii: Im Anfang war das
Wort: und das Wort war bey Gott: und
Gott war das Wort.

Sie küsse das Buch.

Versiegelung dieser Bekantnus.

Und nun/ O mein Gott / hab ich mich vor
 dir erklärt / was ich glaube / und in wel-
 chem Glauben ich zu leben und zu sterben
 begehre. Deswegen sag ich dir abermahl/
 und begehre es zu sagen tausendmahl / daß
 diß mein ernstlicher Will seye: und daß ich
 von diesem wahren Glauben im geringsten
 nichts zu weichen begehre. Und wann viel-
 leicht in meinem Leben oder Sterben / durch
 Betrug der Menschen / oder Zingebung
 des bösen Feindes / mir etwas gegen diesen
 Glauben solte einfallen / oder von mir ge-
 glaubt werden: so protestire ich jetzund / da
 ich noch bey gutem Verstand bin / daß diß
 wider meinen Willen seye / und deswegen
 nichtig und unkräftig seyn solle. Solte ich
 aber vielleicht durch einige Gedancken /
 Wort oder Werck / diese meine Glaubens-
 Bekantnus widerrufen / so erkläre ich mich
 hiemit / daß diese meine Widerrufung vor
 Gott und der Welt falsch und ungültig solle
 gehalten und erkannt werden. Damit diß
 aber nicht geschehe / sondern dieser mein
 Glaub biß an mein End unverbrüchlich ge-
 halten werde / deswegen befehle ich ihn dei-
 ner Allmacht / Ewigiger Vatter! bittend /
 daß du mich durch deine Göttliche Krafft in
 demselbigen also beständig erhaltest / damit
 ich nimmer davon abfallen könne. Ich be-
 fehle ihn auch deiner Weißheit / O Christe
 Jesu! bittend / daß du mich mit dem Liecht
 deiner

deiner Erkantnis also erleuchtest / damit ich
 nimmer durch einigen Irthum darvon ab-
 geführet werde. Ich befehle ihn auch deiner
 Gütigkeit / O H Geist! bittend / du wollest
 verschaffen / daß ich nach meinem Glauben
 also lebe / damit ich in der Stund des Todes
 vollkommen erfunden werde. Ich befehle
 und verschliesse ihn auch in dein durchsto-
 chenes Hertz / O Christe Jesu! und versigelt
 denselbigen mit den fünff Sigillen deiner
 H. fünff Wunden: damit kein böser Feind
 diese meine Glaubens- Bekantnis könn
 umbstossen / oder auff einige Weiß verfäl-
 schen oder verkehren. Diß bezeuge / und
 mit meinem eigenen Blut unterschreibe ich
 N. und ruffe hierüber Gott und alle Hei-
 ligen zu Zeugen an / jetzt und sonderlich in
 der Stund meines Todes. Amen.

Die sechste Unterrichtung/

Wie man sich gegen die Anfechtungen der
 Verzweiffung wehren solle.

Wiewohl die Versuchung in Glaubens- Sachen
 die allergefährlichste ist / so ist doch die Verfu-
 ehung wider die Hoffnung nicht weniger schädlich
 noch verdamlich. Dann wann einem der böse Feind
 die Hoffnung nimmt / so fällt der arme Mensch in
 Verzweiffung / und verdammt sich selbst in Abgrund
 der Höllen. Und ob schon vielleicht der leydige Sa-
 tan nicht alle im Glauben versuchet / so wird doch
 kaum jemand von dieser Welt sehteden / welchen
 nicht gegen die Hoffnung anfechte. Dann hier
 hat er grossen Ursach und Gelegenheit; weil schier alle
 Menschen viel gesündigtet / und wenig Buß gethan
 haben.